

Protokoll der 98. Kommissionssitzung des DHV

Am 04. Februar 2012 in Bayrischzell / Sudelfeld

Sitzungsbeginn: 10.00 Uhr, Sitzungsende: 18.15 Uhr

Anwesend:

Dirk Aue (Finanzvorstand), Horst Barthelmes (Fachbeirat Windenschlepp), Bernd Böing (Regionalbeirat Mitte), Richard Brandl (Protokollführer), Peter Cröniger (Vorstand Ausbildung), Eberhard Dengler (Regionalbeirat Nord) ab 13.00, Frank Herr (Stv. Vorsitzender), Peter Janssen (Ehrendorstand), Charlie Jöst (Vorsitzender), Klaus Kienzle (Regionalbeirat Südwest), Björn Klaassen (Fachbereich Flugbetrieb/Gelände), Dieter Münchmeyer (Vorstand Technik, Regionalbeirat Ost), Gerhard Peter (Regionalbeirat Südost), Ralph Schöffel (Vorstand Sport), Uli Schmottermeyer (Vorstand Sicherheit), Eckhart Schröter (Verbandsarzt) ab 11.30, Karl Slezak (Fachbereich Sicherheit und Technik/Ausbildung), Klaus Tänzler (Geschäftsführer), Hannes Weinger (Leiter der Musterprüfstelle)

Berater: Martin Ackermann (Flugschulen)

Gast: Klaus Tretter (Ligachef GS)

Entschuldigt: Manfred Kistler (Berater Hersteller GS)



Vorsitzender Charlie Jöst



Stv. Vorsitzender
Frank Herr



Vorstand Sicherheit
Uli Schmottermeyer



Finanzvorstand Dirk Aue



Vorstand Technik
Dieter Münchmeyer



Vorstand Sport
Ralph Schöffel



Vorstand Ausbildung
Peter Cröniger

Inhalt	TOP	Seite
Begrüßung, Protokollführung	1	3
Genehmigung des Protokolls der 97. Kommissions-Sitzung	2	3
Kontrolle der Beschlüsse (Kommission & JHV)	3	3
Bericht des Vorsitzenden	4	3
Bericht des Geschäftsführers	5	3
Bericht der Regionalbeiräte	6	4
Zertifizierung Prüfstellen	7	5
E-Aufstiegshilfe	8	5
Paragliding Challenge - Schirme bis EN-C	9	5
Polnischer Antrag Einführung XC-WM	10	5
DHV-XC Antrag Startgelände	11	6
Kompatibilität Rettungsgeräte-Innencontainer	12	6
GS-Schulung nur A-Schirme	13	7
HG-Fluglehrerberechtigung nur Schlepp	14	7
HG-Passagierflug-Ausbildung	15	8
Ort der nächsten DHV-Jahrestagung	16	8
Größe der Nationalmannschaft HG	17	8
Anerkennung von Pitch-Tests aus dem Ausland	18	8
Vulkaneifel anerkanntes Schleppzentrum	19	9
Umlenkrollen Windenschlepp	20	9
Termin der nächsten Sitzung	21	9

1. Begrüßung, Protokollführung

Charlie Jöst begrüßt die Teilnehmer der 98. Kommissionssitzung.
Die Tagesordnung wird festgelegt. Das Protokoll führt Richard Brandl.

2. Protokoll der 97. Kommissionssitzung

Beschluss:

Das Protokoll der 97. Kommissionssitzung wird genehmigt.

3. Kontrolle der Beschlüsse (Kommission und JHV)

Der Beschluss der 95. Kommissionssitzung TOP 8 "Vorschlag für ein DHV Gütesiegel" ist noch auszuführen. Zunächst wird das Ergebnis der EN-Arbeitsgruppe abgewartet.

4. Bericht des DHV Vorsitzenden Charlie Jöst

Charlie Jöst berichtet über seinen Besuch des DHV Fachausschusses Ausbildung, in dem Vertreter der Flugschulen und des Lehrteams beraten, sowie seine Teilnahme an der DAeC-Jahrestagung, bei der eine neue Beitragsordnung beschlossen wurde.

Finanzvorstand Dr. Dirk Aue ergänzt, dass es gelungen ist, den DAeC-Mitgliedsbeitrag in einer für den DHV akzeptablen Höhe festzuschreiben (Euro 2,58 pro Mitglied). Der DHV hat die vorsorgliche Kündigung seiner DAeC-Mitgliedschaft deshalb zurückgenommen.

5. Bericht des Geschäftsführers Klaus Tänzler

Klaus Tänzler berichtet, dass das Referat Sicherheit und Technik bei www.dhv.de einen ausführlichen Testbericht über das Flugverhalten von Gleitschirmen der Kategorie A und B veröffentlicht hat. Karl Slezak erläutert der Kommission die Ergebnisse.

Karl Slezak berichtet, dass mit den Prüfstellen eine Übereinkunft über den Einsatz von Faltleinen bei GS-Testflügen erzielt ist. Bei Musterprüfung von A- und B-Geräten dürfen keine Faltleinen verwendet werden. Bei C- und D-Geräten dürfen sie nur verwendet werden, wenn die Prüfstelle feststellt, dass ohne Faltleinen kein normgerechter Klapper erzielt werden kann. Dann müssen die Faltleinen eine exakte Kopie der A-Leinen sein (Anbringung am Untersegel). Damit ist der Forderung des DHV entsprochen, gegen das Verfälschen der Testergebnisse durch falschen Einsatz der Faltleinen vorzugehen. In der EN-Arbeitsgruppe ist Übereinkunft erzielt, dass die GS-Testanforderungen für die Prüffigur Spirale verschärft werden. Dies soll schnellstmöglich in den LTF- und EN-Prüfnormen umgesetzt werden.

Björn Klaassen berichtet über den unerfreulichen Verhandlungsstand bezüglich der Gestaltung des Berliner Luftraums. Der Luftraum für den neuen Berliner Flughafen wird das Fluggelände "Altes Lager" beeinträchtigen. Aber immerhin hat die DFS eine Betriebsvereinbarung in Aussicht gestellt.

Der DHV Ehrenvorsitzende Peter Janssen berichtet über seine Vorstandstätigkeit im Kuratorium Sport und Natur (3 Mio. Mitglieder). Nach der Stärkung der Stellung des Natursports im Bundesumweltgesetz ist nun die Umsetzung in die Ländergesetze zu

begleiten. Nach Einschätzung von Peter Janssen wird der E-Aufstieg die Einstufung des Gleitschirm- und Drachenfliegens als Natursportart nicht beeinträchtigen. Klaus Tänzler zeigt anhand mehrerer Beiträge in der aktuellen Ausgabe des Swiss Gliders, dass beim Schweizerischen Hängegleiterverband SHV die gleichen Themen wie beim DHV im Vordergrund stehen. Zusätzlich hat der SHV akute Probleme bezüglich Speed Flying. Zahlreiche Todesfälle und spektakuläre Youtube-Videos haben in der Schweiz zur Einstufung des Speed Flyings als Risikosportart geführt, was negative Konsequenzen für den gesetzlichen Krankenversicherungsschutz zur Folge hat, z.B. empfindliche Nachteile bei Lohnfortzahlung und Rentenversicherung. Die Anzahl der Aktiven hat daraufhin in der Schweiz stark abgenommen.

6. Bericht der Regionalbeiräte



Region Ost: Dieter Münchmeyer berichtet über die große Besorgnis in seiner Region, dass der Luftraum des Fluggeländes "Altes Lager" bei der Neugestaltung des Berliner Luftraumes zu sehr eingeschränkt wird.



Region Südost: Gerhard Peter hat zahlreiche Nachfragen zum Sachstand E-Aufstieg erhalten. Uli Schmottermeyer ergänzt, dass neuerdings auch in Franken Probleme für Fluggelände wegen der Errichtung von Windrädern zu erwarten seien.



Region Südwest: Klaus Kienzle moniert, dass Christof Kratzner nicht für technische Drachenflug-Fragen zur Verfügung steht. Hannes Weininger erklärt, dass Christof Kratzner zur Zeit im Urlaub in Australien sei. Zudem teilt Klaus Kienzle mit, dass der Verein Oppenau die Luftaufsicht während der Baden-Württembergischen Meisterschaft an die Gemeinde abgibt, um nicht in Verantwortung für diesen Event zu geraten. Bei DHV-Versammlungen wünscht sich Klaus Kienzle mehr Diskussionen.



Region Mitte: Bernd Böing berichtet, dass die alternative Energiegewinnung in den nächsten Jahren verstärkt zum Problem für die Fluggelände seiner Region wird, weil die Preise für Geländepacht steigen.



Region Nord: Eberhard Dengler berichtet über den Stand des Vorhabens mehrerer Drachenflugvereine, Vereinsschulungen zu organisieren, weil im Norden keine kommerzielle Drachenflugschulung mehr angeboten wird.

7. Zertifizierung Prüfstellen

Das BMV hat an die Verbände einen Verordnungsentwurf gesandt, wonach das LBA zukünftig nicht mehr für die Zulassung und Überwachung der in- und ausländischen LTF-Musterprüfstellen zuständig sein soll. Künftig soll jede Musterprüfstelle in Europa, die von ihrer nationalen Zertifizierungsstelle zugelassen ist, die Erfüllung der LTF bestätigen dürfen. Das LBA soll für die Herausgabe der LTF zuständig bleiben.

Der DHV hat gegenüber dem BMV seine Position deutlich gemacht, dass die Zulassung und Überwachung der Prüfstellen durch eine zentrale, fachkundige Stelle erforderlich ist.

8. E-Aufstiegshilfe

Uli Schmottermeyer berichtet, dass am 7.2.2012 eine Besprechung beim BMV mit LBA und der BMV Rechtsabteilung über die Legalisierung des E-Aufstiegs für Hängegleiten und Gleitsegeln bevorsteht.

Der E-Aufstieg für Hängegleiter hat ein 2-jähriges DHV Erprobungsprogramm durchlaufen. Der DHV will, dass der E-Aufstieg als weitere Startart für Hängegleiten erlaubt wird (Einweisung des Piloten, technische Prüfung, Begrenzung der Akku-Kapazität erforderlich). Da jetzt auch zwei E-Aufstiegssysteme für Gleitsegel die Hersteller-Erprobung nachgewiesen erfolgreich absolviert haben, will der DHV auch den E-Aufstieg für Gleitsegeln ermöglichen.

Beschluss:

Die Musterprüfstelle des DHV soll auch die Musterprüfung von E-Aufstiegssystemen für Hängegleiten und Gleitsegeln durchführen.

9. Paragliding Challenge - Schirme bis EN-C?

GS-Liga-Chef Klaus Tretter nimmt während der Tagesordnungspunkte 9 und 10 an der Sitzung teil. Er berichtet, dass zwar die österreichische und die schweizerische Liga eine zusätzliche Wertung für GS bis maximal EN-C einführt, die deutsche Liga hingegen will nur die eine Wertung bis max. EN-D.

Die GS-Liga möchte zunächst die internationale Entwicklung und vor allem die FAI-Entscheidung zu den künftigen Wettkampfklassen abwarten und dann zum Saison-Ende 2012 im Sportausschuss über die Zukunft beraten.

Sportvorstand Ralph Schlöffel regt an, beim neuen Einsteigerwettbewerb "Paragliding Challenge" sofort die Teilnahme auf max. LTF-C Schirme zu begrenzen, weil die LTF-D Wettkampfschirme sehr hohe Anforderungen an den Piloten stellen. Die anschließende Diskussion zeigt die Erwartung, dass die Teilnehmer an der Paragliding Challenge ohnehin nicht mit EN-D-Schirmen teilnehmen werden. Die Ausschreibung ist bereits veröffentlicht und die eingegangenen Anmeldungen bestätigen dies.

10. Polnischer Antrag auf Einführung einer XC-WM

Die Polnischen Gleitschirmflieger haben bei der FAI die Einführung einer weiteren WM für den Gleitschirmsport beantragt. Zusätzlich zu der heutigen WM, bei der die Flugzeit über eine vorgegebene Route das Ranking bestimmt, solle eine neue XC-WM eingeführt werden,

bei der die erreichte Flugstrecke das Ranking bestimmt, wobei die Flugroute nicht vorgegeben ist.

Es schließt sich eine Diskussion darüber an, welche Position der DHV gegenüber der FAI vertreten solle. Dabei wird in Frage gestellt, ob es einen großen Bedarf für dieses neue Format gibt. Im Gegensatz zum Online-XC sind bei dieser zentralen Wettkampfform die Wettkampfpiloten auf Zeit und Ort der WM festgelegt. Grundsätzlich könnte die Aufgabenstellung eines XC-Wettkampfes auch schon bei der heutigen WM verwandt werden. Klaus Tretter weist darauf hin, dass bei der WM in Piedrahita ein solches Wettkampf-Format diskutiert und verworfen worden ist.

Beschluss:

Der DHV wird bei der CIVL Jahrestagung 2012 nicht für die Einführung einer XC-WM votieren. Es ist zunächst zu beobachten, inwieweit zentrale XC Wettbewerbe veranstaltet werden und auf welches Interesse diese stoßen.

11. Antrag Startgelände im DHV-XC

Das DHV Mitglied Michael Lindner hat beantragt, dass im Online-Contest DHV-XC nur noch Flüge eingereicht werden können, die in Deutschland von zugelassenen Startplätzen gestartet wurden. Flüge, die von nicht zugelassenen Startplätzen gestartet wurden, sollen aus dem DHV-XC gelöscht werden.

Richard Brandl erläutert, dass im Ausnahmeherbst 2011 (2 Monate durchgehend schönes Flugwetter) das "walk and fly" stark zugenommen hat, speziell auch am nicht zugelassenen Fluggelände "Hirschhörndl". Es war für die Behörden durch einfache Google-Suche möglich dies festzustellen, weil viele Flüge im Internet dokumentiert waren. Verärgerte Eigner und das Landratsamt haben sich an den DHV gewandt.

Der DHV hat daraufhin seine Mitglieder im Internet auf die luftrechtlichen Bestimmungen hingewiesen. Die meisten Piloten haben inzwischen ihre Flüge am Hirschhörndl aus dem DHV-XC gelöscht.

Auf Anregung von Björn Klaassen wird diskutiert, ob eine Umprogrammierung der dem DHV-XC zugrunde liegenden Leonardo Software in Betracht käme. Man könnte so sicherstellen, dass beim DHV-XC nur noch Flüge eingegeben werden können, die von Startplätzen mit DHV Geländeerlaubnis erfolgt sind. Dies wäre aber sehr aufwändig. Außerdem besteht zwischen DHV-XC und ausländischen Online-XCs ein automatisierter gegenseitiger Datenaustausch. Flüge, die bei anderen Online-XCs eingereicht werden, erscheinen im Zuge der Synchronisierung automatisch auch auf dem DHV-Server.

Beschluss:

Sämtliche Flüge der Saison 2011/2012 vom Hirschhörndl werden aus dem DHV-XC gelöscht. Der DHV wird in seinen Medien die Piloten erneut auf die rechtliche Problematik des Startens von nicht zugelassenen Startplätzen hinweisen (DHV-Info und Vereinsinfo).

12. Kompatibilität Rettungsgerät Beschlussvorlage

Karl Slezak erläutert den vorliegenden Entwurf einer Prüfstellenvereinbarung. Der Innencontainer eines Rettungssystems soll künftig baulich auch dem Gurtzeug zugeordnet

werden können. Mögliche Fehler bei der Retterauslösung werden dadurch weiter minimiert. Das Rechtsproblem, dass der Rettungsschirm nur mit zugehörigem Innencontainer mustergeprüft werden kann, wird mit der Vereinbarung beantwortet.

Jeder Retter wird volumenmäßig klassifiziert, ein vereinfachter Öffnungstest mit einem dem Gurtzeug zugehörigen Container wird durchgeführt.

Beschluss:

Der Prüfstellenvereinbarung der LBA-anerkannten Prüfstellen über die Prüfung von Gleitsegelgurtzeugen, die eine Rettungsgeräteverpackung in mindestens 4-Blatt-Bauweise als integralen Bestandteil aufweisen, wird zugestimmt.

13. GS-Schulung nur A-Schirme

Der Fachausschuss Ausbildung hat sich mit dem Antrag von Andreas Schubert befasst, künftig nur Gleitsegel der Kategorie A als ausbildungstauglich einzustufen. Die Kommission diskutiert die vorliegenden Argumente des Für und Wider und bespricht die Auswertung der Sicherheitsüberprüfung aktueller Gleitsegel der Kategorie A und B.

Die mangelhafte Ausführung der bisherigen Regelung, wonach der Hersteller über die Ausbildungstauglichkeit entscheidet, hat zu Rechtsunsicherheit bei den Flugschulen geführt.

Beschluss:

Ab dem 1.1.2015 dürfen für die Gleitschirm-Flugausbildung bis zur A-Lizenz nur Gleitschirme der Klasse LTF-A eingesetzt werden. Diese Bestimmung ist in die Erlaubnisbescheide für Flugschulen und in die APO aufzunehmen.

14. HG-Fluglehrerberechtigung nur Schlepp

Der Regionalbeirat Nord Eberhard Dengler hat beantragt, dass die Drachenfluglehrer-Ausbildung und Drachenfluglehrer-Prüfung auch startartbezogen erfolgen kann. Dies erleichtert den Piloten seiner Region den Einstieg in die Drachenfluglehrer-Laufbahn. Der Fachausschuss Ausbildung unterstützt diesen Antrag. Wird die Lehrerausbildung nur für die Startart Windschlepp und UL-Schlepp absolviert, wird die Lehrberechtigung entsprechend begrenzt. Der Fluglehrer kann die Zusatzberechtigung für den Hangstart später ggf. hinzu erwerben.

Es wird erörtert, dass heute der Erwerb der Pilotenlizenz bereits startartbezogen erfolgen kann. Es zeigt sich aber, dass die Piloten, die zunächst nur die Piloten-Lizenz für die Startart Schlepp erwerben, nahezu alle später ihre Lizenz für den Hangstart erweitern lassen. Es wird erörtert, dass ein großer Mangel an aktiven Drachenfluglehrern herrscht.

Beschluss:

Eine startartspezifische Lehrerberechtigung HG für Schlepp wird eingeführt. Die Bestimmungen der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Drachenfluglehrer sind entsprechend zu überarbeiten.

15. HG-Passagierflug-Ausbildung

Der Fachausschuss Ausbildung fordert, dass für die Ausbildung zur HG-Tandemberechtigung künftig mindestens 3 doppelsitzige Flüge mit Fluglehrer zu absolvieren sind.

Beschluss:

Änderung der APO HG:

VI. Passagierberechtigung

Fachliche Voraussetzung für den Erwerb der Berechtigung, Passagierflüge mit doppelsitzigen Hängegleitern durchzuführen, sind:

c) mindestens drei doppelsitzige Flüge mit einem Fluglehrer mit Passagierflug-Lehrberechtigung

16. Ort der nächsten Jahrestagung

Im Rahmen der DHV Jahrestagung 2011 hatte sich kein Verein um die Ausrichtung der nächsten Jahrestagung beworben. Deshalb wurde die DHV Geschäftsstelle mit der Ausrichtung an einem zentral gelegenen Ort betraut. Inzwischen haben auch mehrere Vereine angeboten, die Jahrestagung auszurichten.

Die vorliegenden Angebote der Vereine werden diskutiert und die positiven Erfahrungen bei einer früheren Jahrestagung in der Stadthalle Gunzenhausen werden angesprochen.

Beschluss:

Der DHV wird seine Jahrestagung 2012 in Gunzenhausen durchführen.

Begründung: Der Tagungsort ist für die meisten Delegierten gut zu erreichen.

17. Nationalmannschaft HG

Die HG-EM 2012 findet in der Türkei statt. Es ist möglich 6 Piloten und Pilotinnen für die Nationalmannschaft sowie weitere 2 Pilotinnen für ein spezielles Frauen-Nationalteam zu nominieren. Momentan ist davon auszugehen, dass die anderen Nationen nicht ausreichend viele Pilotinnen nominieren werden, folglich eine Wertung für eine spezielle Frauen-EM nicht zustande kommt. Die amtierende Weltmeisterin Corinna Schwiegershausen qualifiziert sich in der Regel als Mitglied der allgemeinen Nationalmannschaft.

Beschluss:

Wenn absehbar ist, dass bei der HG-EM 2012 keine spezielle Europameisterschaft für Frauen zustande kommt, entsendet der DHV kein Frauen-Team.

18. Anerkennung von ausländischen HG-Musterprüfungen?

Bertram Kumpf hat um Klarstellung gebeten, inwieweit die DHV Musterprüfstelle ausländische technische Hängegleiter-Prüfungen anerkennt.

Es wird besprochen, dass das deutsche Luftrecht nur die Anerkennung staatlicher ausländischer Prüfungen erlaubt. Es gibt aber keine staatliche ausländische Prüfungsstelle für Hängegleiter. Grundsätzlich könnte sich aber jede ausländische Prüfungsstelle vom deutschen LBA anerkennen lassen. Dann wären ihre LTF-Prüfergebnisse in Deutschland gültig.

Um zu vermeiden, dass HG-Herstellern zusätzliche Kosten entstehen, hat der DHV bisher kostenlose Pitch-Tests für Geräte durchgeführt, die bereits in England oder USA eine erfolgreiche Pitch-Prüfung absolviert haben. Dies war nur in wenigen Fällen nötig, da die meisten HG-Hersteller weltweit ihre Musterprüfungen ohnehin beim DHV in Auftrag geben. Der Prüfungsstellenleiter Hannes Weininger hält es nicht für verantwortbar, auf die Überprüfung ausländischer Tests zu verzichten.

Beschluss:

Die DHV Musterprüfungsstelle für Hängegleiter bietet auch künftig Überprüfungsflüge für Hängegleiter, die ausländische Testflüge absolviert haben, kostenlos an.

19. Antrag des DFC Vulkaneifel

Horst Barthelmes berichtet, dass der DFC Vulkaneifel den Status als DHV-anerkanntes UL-Schleppzentrum beantragt hat. Es wird besprochen, dass zunächst in einem umfassenden Audit festzustellen ist, inwieweit das Fluggelände und der Flugbetrieb dort die hohen Maßstäbe erfüllt, die für ein DHV-Schleppzentrum gelten.

20. Umlenkrollen im Windschlepp

Horst Barthelmes weist daraufhin, dass bei Verwendung von Umlenkrollen für Schleppseile Vorgaben für die Lufttüchtigkeitsforderungen an der Umlenkrolle dringend erforderlich sind.

Beschluss:

Horst Barthelmes wird beauftragt eine entsprechende Regelung zu erarbeiten.

21. Termin der nächsten Sitzung

Termin: 28. April 2012

Richard Brandl (Protokollführer)

Charlie Jöst (Vorsitzender)